

Stämme die feinwolligen Heerden, theils durch Kreuz mit spanischen Böcken, wie dieß in Deutschland der Fall ist.

48. Die Engländer sehen bei den Schafen nicht zunächst auf die Wolle, sondern auf das Fleisch. Man findet bei ihnen mehrere Arten, die von Culley in seinem schätzbaren Buche: über Auswahl und Veredelung der vorzüglichsten Hausthiere, übersetzt von Damm, Berlin 1804. beschrieben sind. Wir wollen die vorzüglichsten näher betrachten.

Die Dishleyrace unterscheidet sich von andern langwolligen Schafarten besonders durch die hübschen Augen, welche überdieß ein sehr frommes Ansehen haben, den reinen Kopf, den breiten und ebenen Rücken und den runden Leib, die sehr dünnen Knochen, dünne Haut und die Anlage, in einem frühen Alter fett zu werden. Das Fleisch ist feinfaserig und saftig. — Es ist sehr gewöhnlich, daß zweijährige Hammel 4 Zoll Fett auf den Rippen und 2 bis 3 Zoll dickes auf der ganzen Länge des Rückens haben. Selbst die Mutterschafe, welche gelammt und ihre Lämmer bis zu Anfang Juli gesäugt haben, messen, wenn sie um Weihnachten geschlachtet werden, öfter 4 bis 5 Zoll Fett auf den Seiten und 2 bis 3 Zoll längs des ganzen Rückens; und obgleich diese Art der Menge des Talgs wegen eben nicht vorzüglich ist, so geben Schafe unter angeführten Umständen doch 18 bis 24 lb Talg. — Die Quantität Wolle ist nicht so groß, als bei andern langwolligen Schafen. Der Endzweck dieser Art war, eine große Quantität Fleisch von der besten Qualität bei wenigem Futter zu erzielen. Backewell hat sich um die Veredelung dieser Schafe sehr große Verdienste erworben. Sie scheint in England jetzt die beliebteste zu seyn.

Die lincolnschirische Race hat keine Hörner, einen langen, schwachen und dünnen Leib, weiße Gesichter,